Weil ich mich verlier

Von Kudo-sama

Sind wir Freunde?

Ich weiß wie du atmest, ich weiß wie du schläfst

Shinichi seufzt. Wie konnte ihm das nur passieren? Hatte er nicht beschlossen, ihn nicht wiederzusehen? Er hatte es doch selbst beendet, weil er dachte, dass es besser so wäre. Besser für sie beide. Und nun sieht er ihn an, sieht das gleichmäßige Heben und Senken des Körpers neben sich.

Ich weiß dass du wach liegst und dich nicht bewegst

Da liegt er, der Mondscheindieb. Er stand einfach so vor seiner Tür mit einem Strauß Rosen in der Hand, in einem schicken weißen Anzug, der dem von KID Konkurrenz hätte machen können, wenn man nicht wusste, dass es sich um die selbe Person handelte. Und einem strahlenden Lächeln, das sein Herz schmelzen ließ.

Ich lieg neben dir und die Zeit vergeht

Der Heisei Holmes schaut auf seinen Wecker. Sonntag, 4:50 Uhr wird ihm angezeigt. Er streicht sich über die Stirn, streift sich durch die Haare. Wieso hatte er seine Selbstbeherrschung verloren? Nicht einmal ein Monat war vergangen. Nicht einmal einen Monat hatten sie es ohne einander ausgehalten. Hatte er ohne ihn einfach nicht ausgehalten.

Sag es mir

Shinichi ist immer noch verwirrt. Er weiß nicht, ob er es mit seinem Gewissen vereinbaren kann. Die Person, die er wohl am meisten verabscheute - ein Dieb, gleichzeitig die Person, die er am meisten liebte. Aber was war das nun noch zwischen ihnen? Nur ein Kick? Nur ein Katz-und-Maus-Spiel?

Sind wir Freunde oder sind wir mehr?

Es begann wie eine normale Freundschaft. Jeden Tag, den er mit Kaito verbringen konnte, war der beste in seinem Leben und dann merkte er, dass da mehr war. Mehr als es sollte, mehr als er durfte. Diese Gefühle waren weitaus mehr als das was er je für Ran empfunden hatte. Mehr als er je für jemanden anderen empfinden würde, da war er sich sicher.

Ich ertrinke in dir

Er konnte einfach nicht mehr ohne ihn. Jede Minute die Kaito nicht bei ihm war, war unerträglich gewesen. Das Lachen des Diebes war sein Glück. Ihre Küsse waren seine Lebensenergie. Seine bloße Anwesenheit war sein Lebensinhalt.

Ich veränder den Regen, ich teil das Meer

Doch wenn Kaito nicht da war, war sein Leben nicht wie vorher. Die Fälle nur noch halbherzig gelöst. Die Treffen mit Ran oder Heiji nur noch ein schwacher Trost. Und als er dann herausfand, dass sein Geliebter die Person war, die er verabscheute... Wie sollte er das nur vereinbaren können?

Nur gib mir ein Zeichen, weil ich mich verlier

Kaito dreht sich, liegt nun mit seinem Gesicht in Shinichis Richtung, murmelt leise dessen Namen. Erneut seufzt Shinichi. War es richtig, was er hier tat? Mit ihm in einem Bett zusammen liegen, Zweisamkeit genießen und beim nächsten Coup so tun, als wären sie nichts weiter als Dieb und Detektiv?

Ich such in deinen Augen, ist da noch mehr?

Endlich erwacht der Gleichaltrige neben ihm, findet sofort sein Lächeln, als er seinen Detektiv entdeckt. „Du bist noch wach, Shin-chan?“, fragt der Dieb, setzt sich auf und reibt sich die Augen. Hatte Shinichi überhaupt geschlafen? Als Kaito auf die Uhr sieht und die Uhrzeit erkennt, mustert er den Holmes der Neuzeit. „Shinichi, du brauchst Schlaf. Du hast morgen deine Aufnahmeprüfung!“ sagt er in einem zurecht besorgten Ton.

Du zeigst mir nichts und das viel zu sehr

Shinichi nickt nur, winkt dann aber mit der Hand ab. „Ich werde fit sein, versprochen.“ Nun seufzt Kaito. „Shinichi...“ flüstert er vorwurfsvoll, aber Shinichi lächelt. „Du hast doch gesagt, 'Alles wird gut' oder nicht?“, antwortet der Brünnette und zieht den anderen an sich heran.

Ich steh neben mir und die Zeit sie fliegt

Minutenlang liegt Kaito einfach nur in Shinichis Armen. Sie spüren die Wärme des anderen, konzentrieren sich auf den Herzschlag des anderen, atmen den Duft des anderen ein. Nichts existiert für sie, außer sie beide. Das Universum war nur für sie beide da.

Sag es mir

„Es tut mir leid“ sagt Shinichi plötzlich leise und Kaito schaut verwirrt zu ihm auf. „Es war falsch, dich gehen zu lassen“ sagt er dann entschieden und Kaito löst sich aus dessen Armen. „Meinst du das wirklich?“, fragt Kaito verwirrt und schaut den Heisei

Holmes an, vergisst sein Pokerface, denn er ist wirklich überrascht von Shinichis Sinneswandel.

Sind wir Freunde oder sind wir mehr?

Shinichi nickt entschieden und lächelt sanft. „Es ist zwar schwer, die Person zu lieben, die ich gleichzeitig auch abgrundtief hassen sollte, aber ich kann es nicht. Ich kann dich nicht hassen.“

Ich ertrinke in dir

„Shinichi, ich-“ beginnt Kaito, doch Shinichi unterbricht ihn. „Du hast deine Gründe. Ich habe meine. Wir sollten es wenigstens probieren. Vielleicht zieh ich mich nach der Aufnahmeprüfung erst mal zurück. KID jagen und gleichzeitig als FBI-Agent anderen Verbrechern auf der Spur zu sein wird auf Dauer stressig sein.“

Ich veränder den Regen, ich teil das Meer

„Aber dann wird Hakuba-“ versucht es der Dieb erneut und Shinichi schneidet ihm wieder das Wort ab. „Hakuba wird dich niemals kriegen. Und Nakamori-keibu auch nicht. Niemand wird dich je kriegen, hörst du?“

Nur gib mir ein Zeichen, weil ich mich verlier

„Was macht dich so sicher?“, fragt Kaito nach einer kurzen Stille und beißt sich nervös auf die Unterlippe. Verdammt, wo war sein Pokerface hin? Aber Shinichi wirkt wirklich nicht so, als würde er ihm gerade einen Bären aufbinden wollen.

Weil ich mich verlier

Ohhh

Weil ich mich verlier

Shinichi nimmt Kaitos Hand, legt sie sich auf die Brust. „Weil ich dich hier drinnen längst gefangen habe.“